

*»Ihr sollt wissen: Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Seid klug wie die Schlangen, aber zugleich aufrichtig wie die Tauben! Nehmt euch in Acht vor den Menschen! Denn man wird euch an die Gerichte ausliefern, die in den Synagogen tagen. Dort werden sie euch auspeitschen. Ihr werdet auch vor hohen Regierungsbeamten und Königen stehen müssen, weil ihr euch zu mir bekennt. Und ihr sollt als Zeugen für mich eintreten vor ihnen und den Menschen aus den Völkern.*

...

*Alle werden euch hassen, weil ihr euch zu mir bekennt! Wer aber bis zum Ende standhält, wird gerettet werden. Wenn sie euch in der einen Stadt verfolgen, flieht in eine andere. Amen, das sage ich euch: Ihr werdet mit eurem Auftrag in den Städten Israels nicht fertig werden, bis der Menschensohn kommt.*

*Kein Jünger steht über seinem Lehrer und kein Diener über seinem Herrn. Für den Jünger genügt es, wenn es ihm ergeht wie seinem Lehrer. Und für den Diener genügt es, wenn es ihm ergeht wie seinem Herrn. Wenn sie schon den Hausherrn ›Beelzebul‹ nennen, wie werden sie dann erst seine Leute beschimpfen!«*

*Matthäusevangelium 10, 16 – 18; 22 – 25 (Basisbibel)*

Wir sind in der Osterzeit!

Nach Osterjubiläum klingt unser Evangelium aber nicht. Im Gegenteil: Auch nach Ostern drohen Hass, Verfolgung, Fluch. Das sagt Matthäus denen, die von Jesus ausgesucht worden sind. Es ist ein düsteres Evangelium, keine Botschaft mit ansteckender Freude.

„Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe ...“ Ihr habt es mit Gesellschaften zu tun, die Euch feindlich gesinnt sind. Was Gott will, wird in dieser Welt nicht akzeptiert: Frieden und Gewaltverzicht statt Rache und Drohung. Gerechtigkeit für alle statt Durchsetzung der eigenen Interessen. Liebe statt Diskriminierung und Ausgrenzung. Und wenn Ihr die Feindseligkeit selbst nicht spürt, denkt daran, wie vielen anderen Christen es so geht.

Aber seid nicht leichtsinnig, sondern klug und vorsichtig! Tappt nicht in jede Falle! „Seid klug wie die Schlangen“. Geht auch mit Euch selbst klug um: Nicht jede Ablehnung, die Ihr spürt, richtet sich gegen Jesus – manchmal eher gegen Eure Maßstäbe. Es geht um Jesu Botschaft und nicht um Euch und Euer Ego.

Aber: Klugheit hat Grenzen. Wenn es um Jesu Willen zum Frieden geht, um seinen Einsatz für Gerechtigkeit, um seinen absoluten Vorrang für Liebe und Versöhnung, gibt es keine Kompromisse; „Seid aufrichtig wie die Tauben.“ Lasst Euch nicht korrumpieren: Traut nicht den Argumenten, die Kompromisse als alternativlos, als geringeres Übel hinstellen. Wenn wir Jesus nachfolgen wollen, muss es uns genügen, dass es uns auch so ergeht wie ihm.